

## PRESSEINFORMATION

### **250. evangelische Stiftung in Bayern gegründet Inge-Witzer-Stiftung wird Schwabacher Kindern und Jugendlichen helfen**

München, 15.7.2016

Am 21.07.2016 erhält der Schwabacher Peter Witzer die Urkunde der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern zur Errichtung der Inge-Witzer-Stiftung. Die Urkunde wird in Anwesenheit von Herrn Dekan Klaus Stiegler vom Direktor der Landeskirchenstelle Ansbach, Herrn Ernst Pehl, überreicht.

Die Inge Witzer-Stiftung erinnert an die im Jahr 2015 verstorbene Ehefrau des Stifters und ist die 250. aktive evangelische Stiftung in Bayern. Benachteiligte und hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche in der Evangelischen Kirchengemeinde Schwabach St. Martin sollen von den Erträgen der neuen Stiftung profitieren.

Die Zahl der evangelischen Stiftungen in Bayern hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt: 1997 gab es zwischen Aschaffenburg und Berchtesgaden erst 37 Stiftungen mit evangelischem Profil. Bis 2005 hatte sich diese Zahl auf 123 erhöht und nun innerhalb der letzten zehn Jahre noch einmal verdoppelt. Insgesamt verfügen die 250 Stiftungen über ein Grundstockvermögen von mehr als 51 Millionen Euro an Geld sowie einer Vielzahl von Immobilien und Grundstücken und decken eine breite Palette an gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Stiftungszwecken ab: Neben den großen Feldern der kirchengemeindlichen und diakonischen Arbeit finden sich Jugend-, Familien- und Altenhilfe, Bildung und Erziehung ebenso wie Kunst, Kultur und Denkmalschutz oder Entwicklungsarbeit. Gut die Hälfte der evangelischen Stiftungen in Bayern wurden – wie die Inge-Witzer-Stiftung – von Stifterpersönlichkeiten ins Leben gerufen.

„Wir freuen uns, dass uns immer wieder Menschen ihr Vermögen anvertrauen“, erklärt Wilhelm Popp, Stiftungsreferent der evangelischen Landeskirche. „Ihr erklärter Wille ist für uns verbindlich. Und wir achten darauf, dass die Stiftungserträge satzungsgemäß eingesetzt werden.“ Popp steht interessierten Personen oder kirchlichen Institutionen bei der Stiftungsberatung mit Rat und Hilfe zur Seite. Das Stiftungsreferat begleitet auch bestehende kirchliche Stiftungen bei ihrer Stiftungsarbeit und nimmt die Stiftungsaufsicht für die evangelischen Stiftungen wahr. Weitere Informationen: [www.stiftungen-evangelisch.de](http://www.stiftungen-evangelisch.de); Telefon: 0981 96991-147, E-Mail: [wilhelm.popp@elkb.de](mailto:wilhelm.popp@elkb.de).



# Inge-Witzer-Stiftung unterstützt Kinder in Notlagen

Der Schwabacher Peter Witzer hat nach dem Ableben seiner Ehefrau 250. evangelische Stiftung in Bayern gegründet

VON ARNO HEIDER

SCHWABACH – Kinderlos blieb die Ehe von Inge und Peter Witzer aus Schwabach. Vor vielen Jahren hat das Paar deshalb ausgemacht, „dass der Überlebende nach dem Tod eines Partners benachteiligte Kinder und Jugendliche aus der Goldschlägerstadt bedenken wird“. Nachdem Inge Witzer im vergangenen Jahr verstorben ist, gründete der Witwer nun eine Stiftung.

„Es ist ein für die evangelische Kirche in Bayern bedeutsames Ereignis“, sagte Dekan Klaus Stiegler bei einer kleinen Zeremonie im Rahmen eines Dankeschön-Festes für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde St. Martin im Hof des Evangelischen Hauses. Die Inge-Witzer-Stiftung ist nämlich die 250. evangelische Stiftung im Freistaat.

Mit launigen Worten stimmte Stiegler auf die Überreichung der Stiftungs-

urkunde an Peter Witzer ein, denn den pensionierten Gymnasiallehrer kennt er aus seiner Schulzeit. Bei einer Arbeit in Chemie beobachtete Witzer den Gymnasiasten Klaus Stiegler zwar beim Spicken; von einer „Sechs“ sah der Pädagoge am Hardenberg-Gymnasium in Fürth aber ab, da Stiegler zugegeben hatte, geschummelt zu haben. In Schwabach sei er Peter Witzer dann wieder begegnet, sagte Dekan Stiegler.

Der Kirchengemeinde St. Martin sei-

en er und seine Frau stets zugetan gewesen, sagte der 69-jährige gebürtige Schwabacher. Benachteiligte und hilfsbedürftige Kinder aus der Gemeinde sollen deshalb von den Erträgen der Inge-Witzer-Stiftung profitieren, so Peter Witzer, aber auch die Kinder- und Jugendarbeit der Kirche.

Dass Peter Witzer im Stiftungsrat der ersten in Schwabach gegründeten, aber der insgesamt 250. evangelischen Stiftung in Bayern als Vorsitzender Verantwortung übernehmen wird, betonte vor der Übergabe der Stiftungsurkunde Wilhelm Popp, Stiftungsreferent der evangelischen Landeskirche. Er und der Direktor der Landeskirchenstelle Ansbach, Ernst Pehl, überreichten die Urkunde.

„Ihr erklärter Wille ist für uns verbindlich“, sagte Popp, „und wir achten darauf, dass die Stiftungserträge satzungsgemäß eingesetzt werden.“ Dass trotz der Niedrigzinszeit mit Stiftungen noch Erträge erwirtschaftet werden können, machte Popp anhand von Zahlen deutlich: Über 51 Millionen Euro und etwa 100 Immobilien verwalte die evangelische Landeskirche an Grundstockvermögen, rund vier Millionen Euro könnten Jahr für Jahr für mildtätige und gemeinnützige Zwecke ausgeschüttet werden.

Die Zahl der evangelischen Stiftungen in Bayern hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt, informierte Popp die Gäste des Gemeindefestes weiter. Gab es 1997 zwischen Aschaffenburg und Berchtesgaden gerade einmal 37 Stiftungen mit evangelischem Profil, so seien es bis 2005 bereits 123 gewesen. In den letzten zehn Jahren habe sich die Zahl noch einmal verdoppelt, wobei Mittelfranken Spitzenreiter vor Oberbayern sei.



Wilhelm Popp, Stiftungsreferent der evangelischen Landeskirche, Peter Witzer, Ernst Pehl, Direktor der Landeskirche Ansbach, und Schwabachs Dekan Klaus Stiegler (v. li.).  
Foto: Arno Heider

Schwabacher Tagblatt 23.07.2016